

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ich muß den Franzosen noch eine Quittung ausstellen, daß ich wieder da bin.

Württemberg an der Front.

Entschuldige, weil ich Dir solange nicht schrieb. Du wirst längst auf einen Brief von mir warten. Aber seither war mir das Schreiben nicht so sehr wichtig. Es geht mir ganz gut hier, doch geht's mit dem Heilen meiner Verletzung nicht so schnell, wie ich geglaubt habe. Hoffe aber, daß ich nicht allzu lange hier bin. Du wirst froh sein, daß Du nicht einrücken mußtest. Es ist schauderhaft, wie es draußen zugeht und aussieht. Vom 21. August bis 6. September hatten wir die reinste Treibjagd. Bei Halancy in Belgien ging es am 21. August los. Am 22., morgens 11 Uhr, waren wir, als der Nebel verschwunden war, unversehens ganz nahe an den Feind geraten. Bis etwa 2 Uhr nachmittags ging es zu wie in der Hölle. Dann mußten die Franzosen aus ihrer starken Stellung weichen. Ihre Artillerie schossen wir zusammen, als sie auf einer Straße in einen Wald fuhr. Bis nachts 10 Uhr verfolgten wir sie. Am 23. August (Sonntag) mußte der Feind hinter Longunon zurück, und wieder mußte er seine ganze Artillerie im Stiche lassen. Am Montag früh haben uns die Franzosen dann allerdings einen Denktettel gegeben. Wir gingen als Vorposten zu weit vor, etwa sechs Kompagnien Infanterie und eine Batterie Artillerie. Unsere Stellung wurde verraten, und dank unserer Unvorsichtigkeit verschanzte sich der Feind etwa 500 m von unserer Stellung. Wir standen nun drei Armeekorps gegenüber, und die feindliche Artillerie